

MAßNAHMEN ZUR RENATURIERUNG KLEINER BÄCHE

Fließende Bäche oder kleine Flüsse durch eine Stadt oder ein anderes vom Menschen besiedeltes Gebiet, werden diese in aller Regel in ihrem natürlichen Lauf beeinträchtigt. Während es für größere Flüsse gesetzliche Vorgaben und Konzepte gibt, sind die meisten Bäche aufgrund ihrer geringen Größe laut Europäischer Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) nicht berichtspflichtig. Entsprechend gibt es bisher wenige Konzepte für eine angemessene Zustandserfassung und nur wenige Pläne zur Herstellung und Sicherung eines guten ökologischen Zustandes.

Als Folge jahrhundertelanger anthropogener Beeinflussung existiert in urbanen Räumen eine Vielzahl von unterschiedlichen, stark vernetzten Gewässerformen und Nutzungen. Die Hansestadt Rostock, als Modellregion des Verbundprojekts KOGGE, besitzt mehr als 200 Kilometer Fließ- und Standgewässer wie Bäche und Gräben. Hinzu kommen 1.200 Kilometer Kanalnetz sowie der Fluss Warnow, der durch Rostock fließt. Um den genauen Zustand, auch der kleinen Fließgewässer, zu untersuchen, wollen die Verbundprojektpartner in KOGGE ein stadtübergreifendes, strategisch ausgerichtetes Gewässerentwicklungskonzept entwickeln und validieren.



Hochwasser in der Hansestadt Rostock

ZIELE

Das zentrale Produkt von KOGGE ist ein integrales Gewässerentwicklungskonzept, welches kooperativ durch die Verbundprojektpartner unter aktiver Beteiligung der Öffentlichkeit entworfen werden soll. Hauptziele von KOGGE sind:

- > Förderung einer nachhaltigen Zusammenarbeit zwischen allen beteiligten wasserwirtschaftlichen und städtischen Akteuren
- > Entwicklung und Erprobung innovativer Formen der Bürgerbeteiligung
- > Aufbau eines zielführenden Geodatenmanagements
- > Erarbeitung einer übertragbaren Systemanalyse und eines Bewertungsverfahrens für den weitgehend unbekanntem ökologischen Zustand der kleineren, nach WRRL nicht-berichtspflichtigen Gewässer
- > Analyse der Korrelationen zwischen hydraulischer und stofflicher Belastung sowie deren Auswirkungen auf den ökologischen Zustand
- > Raumplanerische Sicherung der ökologisch und entwässerungsseitig wichtigen Gewässersysteme
- > Integration der Ergebnisse in die wasserwirtschaftliche Praxis

IMPLEMENTIERUNG

Die im Rahmen des Verbundprojekts entwickelten Methoden adressieren aktuelle Fragestellungen und bieten durch konsequente praktische Erprobung im Projekt ein hohes Umsetzungspotenzial. Das strategische Gewässerentwicklungskonzept wird durch die Partner der jeweiligen sektoralen Planungen umgesetzt. Geplante Produkte in KOGGE sind ein webbasiertes Geodatenmanagement, Methoden zur Zustandsbewertung nicht berichtspflichtiger Gewässer, eine Webapplikation zur Bürgerbeteiligung und ein integrales Gewässerentwicklungskonzept. Viele der entwickelten Werkzeuge und Methoden sind auf andere Gebiete in Deutschland übertragbar.

MODELLREGION

Die Modellregion Rostock ist charakteristisch für Städte im norddeutschen Tiefland. Durch das flache Relief in Verbindung mit jahrhundertelanger anthropogener Beeinflussung besitzt die Stadt unterschiedliche Fließ-



Nivellierung der Auenmorphologie



gewässerarten, wie Ästuargewässer und Entwässerungsgräben. Hinzu kommen zahlreiche Standgewässer und Feuchtgebiete. Die kleinteilig über das gesamte Stadtgebiet verteilten Gewässer erbringen für die Stadtgesellschaft einerseits wichtige Ökosystemleistungen und sind andererseits starken Belastungen ausgesetzt. Aufgrund der flachen Morphologie bestehen besonders intensive Interaktionen zwischen Grundwasser, Oberflächen-gewässer, Siedlungsentwässerung und der städtischen Infrastruktur.

PROJEKTPARTNER

An dem Projekt KOGGE beteiligen sich vier Institutionen aus Wissenschaft und Praxis.

- > Universität Rostock, Agrar- und Umweltwissenschaftliche Fakultät
 - Professur für Wasserwirtschaft (Verbundprojektkoordination)
 - Professur für Hydrologie und Meteorologie
 - Professur für Geodäsie und Geoinformatik
- > biota – Institut für ökologische Forschung und Planung GmbH, Bützow
- > EURAWASSER Nord GmbH, Rostock
- > Wasser- und Bodenverband „Untere Warnow-Küste“, Rostock

Außerdem engagieren sich an dem Verbundprojekt als assoziierte Partner das Amt für Umweltschutz der Hansestadt Rostock, der Warnow-Wasser- und Abwasserverband sowie das Staatliche Amt für Landwirtschaft und Umwelt Mittleres Mecklenburg.

ARBEITSSCHRITTE

Das Verbundprojekt gliedert sich in ein mehrteiliges Arbeitsprogramm: Der erste Arbeitsschritt ist der Aufbau

eines webbasierten Geodatenmanagements für den Zugriff auf verteilte Datenbestände. Im nächsten Schritt folgt auf Basis dieser Daten der Aufbau eines integralen Makromodells für das Kanalnetz, die Fließgewässer und das natürliche sowie urbane Einzugsgebiet. In einem weiteren Arbeitspaket soll eine ökologische und physikalisch-chemische Zustandsbewertung entwickelt werden, einschließlich Unterstützungskomponenten für nicht berichtspflichtige Gewässer.

Der nächste elementare Schritt ist der Aufbau einer wirksamen Bürgerbeteiligung, beispielsweise durch webbasierte Information und Öffentlichkeitsarbeit. Durch die Zusammenführung aller Ergebnisse in einem integralen Gewässerentwicklungskonzept erfolgt die Umsetzung in Beispielgewässern. Am Ende des Vorhabens werden nachhaltige Umsetzungsstrukturen für zukünftige Projekte und Anwendungen geschaffen.

KONTAKT

Universität Rostock
 Professur für Wasserwirtschaft
 Prof. Dr. Jens Tränckner | Tel.: +49 381 498 3640
 jens.tranckner@uni-rostock.de

www.kogge.auf.uni-rostock.de
 Projektlaufzeit: 01.04.2015 – 31.03.2018
 Weitere Kontaktdaten und Partner: Seite 47